

18.11.09 Flugsportverein Sindelfingen e.V./KK

Nachruf für Herbert Georgii

Am 18. November verstarb gänzlich unerwartet unser Vereinsmitglied der ersten Stunde, Herbert Georgii, im Alter von 83 Jahren.

Herbert war mit dabei, als 1955 der Flugsportverein Sindelfingen gegründet wurde. Er war dabei, als auf unseren ersten großteils selbst gebauten Segelflugzeugen Schulgleiter, Grunau Baby, Ka2b, und L-Spatz einen Flugbetrieb startete. In Ermangelung eines eigenen Flugplatzes spielte sich dies meist auf dem Klippeneck ab. Das Gelände in Dagersheim, in Verlängerung der heutigen Hulb, war nur in der Wachstumsruhe benutzbar. Zusammen mit dem Böblinger Verein machten wir sie Hulb erst später zu unserem starken Domizil.

Herbert war der erste, der fast 300 km auf dem Spatz zurücklegte, als seine Vereinskameraden noch mit den 50 km "kämpften".

Dann erwarb er als einer der ersten in Deutschland nach dem Krieg den Motorflugschein und erstand eine Cessna 170 D-EJOT, mit der er als Krönung den Deutschlandflug 1958 ganz vorne beendete, zusammen mit seinem Partner Arnold. Später wechselte er auf eine Cessna 172 D-EMIL, die dann noch mal durch eine neue C172 abgelöst wurde. Sie war bis vor einigen Jahren auf dem Flughafen Stuttgart in der Halle stationiert. Die Vatertagsausflüge der Sindelfinger Piloten durch ganz Europa waren berühmt und der Flugsportverein gehörte zu den stärksten in Deutschland. Der Verein besaß damals noch 4 eigene Motormaschinen und entsprechend viele Piloten. Die Flugstrecken von Herbert brachten das engagierte Duo bis nach Äthiopien, sowie in viele Länder Europas und Nordafrika.

Herbert war mit seiner immer freundlichen, hilfsbereiten Art ein beliebtes und treues Mitglied. In seiner Jugend hatte er TB, kurierte aber diese Krankheit gut aus, und lebte danach entsprechend streng gesund. Auch aus diesem Grunde überlebte er die meisten seiner gleichaltrigen Kameraden, und war bis zu diesem plötzlichen Herzinfarkt immer fit und guter Laune.

Die alte Garde des Vereins traf sich in den letzten Jahren regelmäßig bei einem Spaziergang, beim Kegeln, oder natürlich bei Geburtstagsfeiern.

Zusammen mit seinem Bruder Walter leitete Herbert die Sindelfinger Jacquardweberei Zweigart & Sawitzki. Die Familien Georgii brachten es fertig, diesen Textilbetrieb durch konstante Modernisierung und Fertigung von Nischenprodukten mit einer treuen Stammebelegschaft über die schweren Zeiten für die Textilindustrie profitabel zu halten, auch dies ein Beweis ihrer bedachten Zuverlässigkeit und menschlichen Wärme.

Herbert war immer da, wenn wir etwas benötigten. Unser Verein profitierte von seiner Großzügigkeit. Albert Schwarz ließ über Jahrzehnte die Quartalsabrechnungen über die DV seiner Firma laufen.

Herbert war ein feiner Mensch und Freund. So werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Unsere tiefe Anteilnahme gilt seiner Frau Renate, seinem Bruder, und den Kindern.

Ein von ihm geäußertes Wunsch war, im Falle seines Ablebens von einer Teilnahme an der Trauerfeier Abstand zu nehmen. Er wollte nur im engsten Familienkreis beigesetzt werden. Dieser Wunsch wird nun von der Familie respektiert. Typisch Herbert: Ein toller Mensch, ohne irgendwann negativ aufzufallen.